



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß  
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit  
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet  
haben**

**Cöllen, 1708**

Martius.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)

## Der 28 Tag des Hornungs.

**I**n Jahr 1636. (der Tag ist unbekand) hat P. Didacus Yuchi ein Iaponeser zu Ozacha in Iaponia sein Leben in der Peynlichen Gruben für den Glauben gelassen / welchen fortzupflantzen / er sich viel Jahr in so grausamer Verfolgung bearbeitet / daß er / sein Leben zur Wolsfahrt selbiger Völcker zu fristen / in den Wälderen unter wilden Thieren sich auffhalten müssen / allwo / indem er heimlich die Christen unterrichtet / er endlich ergriffen / und des vor ihme so verlangten Ends gewehret worden.



## Mertz.

### Der 3 Tag des Merz.

**G**ut begehren wir den Sinreichen Kampff und Todt P. Roberti. Sothuelli : dessen Unschuld / Todt und Englischer Wandel männiglichem bekand ware / nachdem er fünff Jahr in Engelland vor die Christliche Religion nützlich sich bearbeitet / auch mit außgesprengten Bücheren dieselbige gemehret / und beschützet / ist er letztlich gefänglich eingezogen / und anfangst auff daß hefftigest gefolttert auch mit wiederholten Peynen zermartert worden. Nachmalen als er inhärtister Gefängniß drey Jahr lang außgemärgelt /

hat er zum beschluß in der Statt London im 1591. Jahr /  
als hätte er die Königliche Manestät verletzet / wegen  
Christlichen Glaubens: Bekandnuß die so hitzig erwünschte  
Gnad erobert.

**I**n diesem Tag ist auch bey Lebzeiten des H. Ignatij zu  
Bastien in Corfica im 1553. Jahr P. Silvester Landinus  
gestorben / ein Mann mit Apostolischem Geist ange-  
füllt / unverdrossen / und sehr mächtig die Gemüther der  
menschen zu gewinnen. Wundersahme Frucht hat er in al-  
len Missionibus geschafft / darzu er auch stätigs gebraucht  
worden / so hat er auch in allen seinen Sitten und Wandel/  
also sich in denselben verhalten / daß er allen denen / so in der  
Societät Missionen sich auffhalten / zu einem Lebendigen  
Spiegel der Tugend solle fürgestellt werden.

### Der 10 Tag des Merck.

**D**er Seelige Todt P. Ioannis Ogilbei / welcher in  
Schottland zu Clascoven im 1615. Jahr von den  
Feinden des H. Glaubens umbringet / solche  
Fremdigkeit des Gemüths / Geschwindigkeit des Verstands /  
Krafft und Nachtruck in den Worten und Exempel erwies-  
sen / daß man bekennen müssen / Gottes Krafft und Geist  
wohne in ihme : ja auch daß noch zu unseren letzten Zeiten  
der Alten Christen Dapfferkeit zu finden sey.

### Der 11 Tag des Merck.

**Z**u Neapel starb P. Guilielmus Levelqui auß Normandia  
gebürtig / und machte wahr / was er deutlich im  
Jahr 1618. vorgesagt / daß er werde nach vier Jah-  
ren vor jenem Tag Sterben / daran die Seelige Ignatius und  
Franciscus Xaverius werden in die Zahl der Heiligen gesetzt  
werden

werden. Von Kindheit auff ward er für Heilig gehalten / und hat solchen wohn / so lang er gelebt / aller Orthen mit sonderß Tugendlichen Exempeln behauptet. Hatte eine besondere Gnad / die Heimlichkeit der Herzen zu durchsehen. Und ist die Sage / er habe drey Todten erwecket / und soll von einem ganz gewiß sein / wie dan auch / daß er im Leben und nach seinem Todt allerhand Gnaden / bevorab schon ver zweiffelte Gesundheiten bey Gott erhalten.

### Der 12 Tag des Merck.

**D**ie Gedächtniß P. Alexandri Gottefredi / so sein Leben im Jahr 1652. in dem Profess. Haus zu Rom Seeliglich beschloffen / nachdem er der ganzen Societät / als der neunte General / nicht gar zwey Monath vorgestanden. War ein Mann von sehr grossen Eyffer / ungewöhnlicher Starckmüthigkeit / und unüberwindlicher Geduld / deme kein Mühe noch Arbeit jemahlen zu schwer gefallen: Tieff gegründet in Betrachtung so wohl seiner selbst / als alles zeitlichen Gemachs und Gelegenheit. Ist unserer Societät mehr gezeigt als völlig vergunt worden. Starb Seeliglich in dem 57. Jahr seines Alters / da die zehende General-Congregation / von deren er erwehlet / noch versamlet ware : wie er dann solches von Gott selber begehrt / damit durch seinen verweilten Todt dem ganzen Orden nicht fernere Ungelegenheiten und Unkosten verursacht würde.

### Der 13 Tag des Merck.

**U**mb diese Zeit (an welchem Tag / ist unbekant) hat sich begeben daß Seelige Ableiben Jacobi Hofij Baccalaurei / so ein Mann von sonderbahrer Tugend  
und

und Geschicklichkeit war. Er war zu Malaga in Spanien  
 geboren / und der Erste gewesen / so in Welschland mit  
 dem Heiligen Vatter Ignatio Kundschaft gemacht / und der  
 zehende auß seinen Gesellen gewesen. Denen er sich so bald  
 in dem Leben verglichen / daß er verdienet / selbigen in dem  
 Todt vorzugehen / welchen er mit Heiligen Wercken und  
 viel Leyden für unseren Heyland / und der Seelen Heyl er-  
 halten : hat auch deswegen ganz unschuldig ein sehr harte  
 Gefängnis / Stock und Eysen mit Sanftmuth und Süf-  
 sigkeit des Herzens übertragen / daß ihme an denselben  
 nichts als die Kürze mißfiel. Nach dem Todt ist sein Ange-  
 sicht so Lieblich und Schön erschienen / wiewohl er in Lebs-  
 zeiten braun und ungestalt war / daß wohl erschienen / dieser  
 Anstrich rühre von der Tugend und Glory der Seelen her /  
 von welcher diß alleinig zu melden gnug ist / daß unser H.  
 Vatter auff dem Berg Cassino / allda er dazumahlen ware /  
 selbige zweymal wunderbarlicher weiß gesehen / erstlich wie  
 sie auff den Händen der Englen in einem grossen Glanz in  
 das Paradeis getragen worden : Hernach in grosser Anzahl  
 der Heiligen also scheinbar / daß er mit Völle seines Reichth  
 auß allen mitgeführten herauß geschien / im Jahr 1538.  
 und hat also an statt der ganzen Societat das Reich der  
 Unserwöhlten angetretten / und zu derselben Himmlischen  
 Stiftung geholffen / da die übrige sich Eysferig auff Erden  
 umb dasselbe bewerben.

### Der 15 Tag des Merck.

**D**ie Gedächtnis P. Gonsalvi Silverie / welcher von  
 dem Geschlecht Edel / aber in der Heiligkeit viel  
 ansehnlicher : ihme selbstn sehr streng / im Eysfer  
 der Seelen ganz inbrünstig / in Befürderung des Göttli-  
 chen Diensts fast kühn und bestandhafftig / hat zu Portugall  
 merck

mercklichen Nutz / und viel grösseren in India geschafft. Als dort war er der erste Præpositus in dem Profess. Haus zu Lisabona / in India auch Provincial / deme die Statt und ganze Insel Goa mit sambt den umbliegenden Orthen einen grossen Theil ihres Heyls zugeschrieben. Auf Begierd newe Königreich Christo zu gewinnen / ist er zu den Cafris gezogen / welches Volck in dem Morgenländischen Ethiopia lieget / allda er etliche Fürsten bekehrt / neben ihnen auch den König zu Monomotapa / welcher darnach von den Mahumetaneren bößlich hintergangen / den unschuldigen Mann seinen grösten Guttäter nach Gott / im Jahr 1561. erschrocklicher weis hat erwurgen / und in das Meer verwerffen lassen.

### Der 17 Tag des Merck.

**I**n Jahr. 1649. ist P. Gabriel Lallemand / von Paris gebürtig / als er sich unter den Huronern in new Frankreich bearbeitet / von denen wieder die Christen wütenden Froquesern mit schwachem Feuer gebraten / mit Ahlen durchlöchert / mit glüenden Steinen besänget / und neben aufstechung eines Augs mit einem glüenden Brat. Spieß / auff vielerley Weis grausamb gepeyniget worden. In welcher Quälung er in die 15. Stund mit unüberwindlicher Gedult bis in den Todt verharret / mit deme er sein so unschuldiges und sehr Geistreiches Leben beschlossen und gezieret.

### Der 19 Tag des Merck.

**I**n Jahr 1626. den 19. Merck ist P. Petrus Cotonus zu Paris / wie er längst vorgesagt zu einem besseren Leben verschieden. War an Verstandt / Geschicklichkeit

ligkeit und Wohlredenheit / bevorab an Tugenden sehr  
 fürtrefflich. Demnach er sich in die Societät begeben / sein  
 Jungfräwliche Reinigkeit unverzehrt zu erhalten / ist ihme  
 solche Gnad auff wundersahme Weiß ertheilt worden :  
 Dann er von den Englen mit Stricken umb die Hüften so  
 starck gebunden worden / das man nach mehr als 40. Jahren  
 die Warzeichen an seinem Leichnam augenscheinlich ge-  
 sehen. Hatte grosse Mühe und Verfolgung mit höchster Ge-  
 dult aufgestanden. Mit gleicher Demuth hat er den König  
 erbetten / das er von dem vorhaben / dessen doch seine Ma-  
 jestät gänzlich entschlossen war / ihme ein Cardinal Hut  
 aufzuwürcken / wolte abstehen. Unter so viel Geschäft und  
 Persöhnen / ware er allzeit mit Gott ganz vereiniget / von de-  
 me er auch mit einer schier immerwehrender Gab der Weiß-  
 sagung begnadet worden.

### Der 20 Tag des Merck.

**I**n Jahr 1643. hat sich zugetragen der Todt P. Anto-  
 nij Rubini. Er war gebürtig von Turin / einer Statt  
 in Piemont / und ist nach den gegen Aufgang gele-  
 genen Indien verschickt worden. Als er nach langer umb der  
 Seelen Heyl vollbrachter Arbeit / endlich Vifitator in Iapo-  
 nia ernennet worden / hat er es für ein Schüldigkeit gehal-  
 ten sich Persöhnlich dorthin zu begeben / selbiger durch die  
 Verfolgung höchst betrangten Kirchen bezauspringen. Aber  
 so bald er angelangt / ist er ergrieffen worden / und inner-  
 halb sieben Monat hundert und fünfmal mit eingegosse-  
 nem Wasser gepeyniget worden. Letzlich hat er in der peyn-  
 lichen Gruben den vierten Tag den Geist seinem Schöpffer  
 auffgeben. Er war von sehr strenger Abtödtung / und hohen  
 Gebett / in welchem / wie auch sonderlich in dem Heiligen  
 Mess : Opffer / er pfliegte mit Stett fließenden Zähren sich  
 zu begiesen.

Der

### Der 23 Tag des Merck.

**I**n dem Jahr 1643. ist gestorben P. Albertus Miciski auß Pohlen gebürtig. Als er mit P. Antonio Rubino dem Visitator kaun in Iaponiam außgestiegen / ist er verrathen / gefangen / und sieben Monat lang aneinander hundert und fünffmal mit eingegossenem Wasser gepeinigt worden. Weil er aber von solcher Qual nicht allein nicht erlegen / sondern durch Göttliche Krafft stärker worden / hat man ihn zu der Gruben verdammet / in dero er am 5. Tag Seelig verschieden / und sein brennende Lieb noch scheinbahrer an Tag gegeben / welche ihn also werth gemacht / daß auch die Feynd unsers Glaubens sich darob verwundert.

### Der 25 Tag des Merck.

**I**n dem Jahr 1643. haben P. Antonius Capecius ein Neapolitaner / P. Didacus de Morales ein Spanier / P. Franciscus Marques ein Portugeser / mit ihrem Blut, die Warheit des Glaubens bekräftiget / zu dessen Ausbreitung sie in Iaponien / ungeachtet des so strengen Verbotts / mit dem aller eingang in diß Reich gesperrt war / sich eingetrungen. Diese seynd mit P. Antonio Rubino und P. Alberto Miciski in sieben Monaten hundert und fünffmal mit eingegossenem Wasser gequälet / und zugleich in die Gruben gehänckt worden / in der sie neun Tag in stetem Lob Gottes verharret. Als dann seynd sie auß Befelch des Tyrannen herausgenohmen / und enthauptet worden / und also die Cron so langwürriger Mühseligkeit / und unüberwindlicher Beständigkeit empfangen.